

Bad Vilbel, den 30.05.2025

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Zukunftsstiftung Landwirtschaft,

letzte Woche fragte ich, welche wichtigen Persönlichkeiten ich besonders begrüßen sollte. Sicherlich wären einige Honoratioren anwesend? Olivers Antwort war spontan: Alle! Sie alle sind also zweifelsohne die wichtigsten Gäste bei dieser schönen Feier.

Egal ob Fachleute aus dem Feld, die Kolleginnen des ZSL-Teams (ZSL= Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Anm. d. Red.) und Oliver Willing, die Mitglieder von Kuratorium und Stiftungsrat sowie die vielen Freunde und Freundinnen, Spenderinnen und Spender von nah und fern!

Wen feiern wir? Das ist einfach – eine Stiftung, die seit 25 Jahren für die ökologische Landwirtschaft, gerne auch die biodynamische Landwirtschaft tätig ist, tätig in all den Dimensionen von Mensch und Mitwelt, mit einem Wort: die ganzheitlich tätig ist.

Die Stiftung ist groß geworden, erwachsen, auf eigenen Füßen. Alle Beteiligten können stolz auf die Tatkraft und den Erfolg sein, der sich in den letzten 25 Jahren durch harte Arbeit eingestellt hat. Jahr für Jahr erarbeitet das Team der ZSL ihren finanziellen Mittelbedarf neu, stets mit steigender Tendenz. Anders als viele vielleicht denken, sind keine Förderungen seitens der GLS Treuhand oder der GLS Bank erforderlich. Souveränität im schönsten Sinne.

Gleichzeitig ein Ausweis von großer Achtsamkeit und Fähigkeit im Umgang mit Kooperationspartnern, Freunden und Förderern.

Jedem Jubiläum wohnt ein Anfang inne. Und ein Zauber der Zukunft, frei nach meinem Namensvetter. Von welchen Anfängen möchte ich sprechen?

- Zum Beispiel dafür mit zu sorgen, dass ein Konzept entsteht, um einen Dachverband der Ökowiirtschaft zu gründen, als eine einheitliche Stimme in der Politik: den BÖLW im Jahr 2002.
- Ähnlich konnte das „Netzwerk solidarische Landwirtschaft e.V.“ als Pionierorganisation 2011 mit Mitteln der ZSL gegründet werden.
- 2002, vor nunmehr 23 Jahren, erfolgte die Gründung des Berliner Büros unter dem Namen „Save our Seeds“ (SoS); seitdem mussten und konnten Mittel von 8 Mio. Euro für die Arbeit gegen die gentechnische Verunreinigung von Saatgut aufgebracht werden.

Schon allein für diese vielen Anfänge möchte ich die herzlichsten Glückwünsche der GLS Treuhand, von Nikolai Fuchs und den Bochumer Kolleginnen und Kollegen überbringen! Ein Geschenk haben wir auch, das wir übergeben werden, wenn wir zurück in Bochum sind.

Aber feiern wir wirklich nur die Größe, die Weitsicht, diese großen Erfolge, die starken Zeichen von 30 Mio. Euro Förderung in 25 Jahren, das lange Vierteljahrhundert der ZSL?

Ich möchte auch das Kleine, das Winzige erwähnen, das im Zentrum der Aufmerksamkeit von Oliver & Kolleginnen steht:

- denken Sie an die zarte Apfelblüte, deren 5 Kronblätter sanft von Weiß ins Rosa fließen, an die empfindlichen Staubfäden

- und aus alledem wird ein Apfel, was für ein Wunder aus der größten Verletzlichkeit heraus.
- Zu erzählen ist auch von dem Samenkorn einer Möhre, winzig und unscheinbar grau-braun, das sich vier bis 6 Wochen gegen die Erde stemmen muss, bevor die ersten Keimblätter das Sonnenlicht erreichen. Ein einziges Hagelkorn kann diese Kraftanstrengung schon wieder zerstören.
 - Ich möchte auch die Tiere auf den Bauernhöfen, wie hier, erwähnen. Wer schon einmal ein Huhn auf dem Arm trug und dessen aufgeregten Herzschlag verspürte, weiß wie verletzlich jedes Wesen ist. Und weiß, wie sehr jedes Haus- und Nutztier auf die Achtsamkeit des Menschen angewiesen ist, auch wie stark ein Tier Vertrauen schenken kann, wenn der Mensch wirklich in Beziehung mit ihm treten will. Wie schnell Vertrauen verletzt werden kann.
 - Wann haben Sie zuletzt einer Kuh in die Augen geschaut? Das tiefe, dunkle, braune Auge einer Kuh, nicht blöde, sondern ein Spiegel des Universums.
 - Schließlich der Mensch in seiner Verletzlichkeit, der ebenfalls im Mittelpunkt der Arbeit der Zukunftsstiftung Landwirtschaft steht. Denken Sie an die Grundschülerinnen und -schüler in der Dortmunder Nordstadt, die zum ersten Mal in ihrem Leben einen Bauernhof kennenlernen, wenn sie die kleinen Ferkel sehen, verspielt, tapsig, neugierig. Die Kinderaugen, die abends leuchten, wenn sie sagen: „das war der schönste Tag in meinem Leben“. Die Kinder, die empfindsam sind und sich vielleicht diese Empfindsamkeit im weiteren Leben ein Stück bewahren.

Ihnen allen stellt sich die ZSL schützend zur Seite: der Apfelblüte, dem Möhrensamen, dem Huhn, der Kuh, dem Kind.

Ich bin unendlich dankbar, dass sich die ZSL für diese Kleinsten und Zartesten auf unserem Planeten schützend einsetzt. Es ist sicherlich nicht pathetisch zu sagen, dass ihre Kernaufgabe die Liebe zur Natur und allen Wesen ist.

Und dass es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZSL sowie Ihnen, dem großen Kreis der Freunde und Familie der ZSL gelingt, diese Liebe jeden Tag zu leben.

Herzlichen Glückwunsch Euch! Herzlichen Glückwunsch uns allen, dass es die ZSL gibt! Herzliche Wünsche für eine zaubernde Zukunft.